# Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegramm-Adresse: „Tageblatt", Riesa. **Amtsblatt** Fernsprechstelle Nr. 20.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa, sowie den Gemeinderat Gröba.

№ 26. Donnerstag, 1. Februar 1912, abends. 65. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt **erscheint jeden Tag** abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher **Bezugspreis** bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. **Anzeigen-Annahme** für die Nummer des Ausgabetages bis vormittag 9 Uhr ohne Gewähr. Preis für die kleingespaltene 43 mm breite Korpuszeile 18 Pfg. (Lokalpreis 12 Pfg.) Zeitraubender und tabellarischer Satz nach besonderem Tarif.

Rotationsdruck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 99. — Für die Redaktion verantwortlich: Arthur Hähnel in Riesa.


Auf Blatt 426 des hiesigen Handelsregisters, betr. die offene Handelsgesellschaft in Firma

**Gebrüder Starke in Riesa,**

ist heute eingetragen worden, daß der Kaufmann **Curt Starke** ausgeschieden, die Gesellschaft aufgelöst und das Handelsgeschäft auf den Mitinhaber **Max Starke** in Riesa übergegangen ist.

Riesa, den 31. Januar 1912.

**Königliches Amtsgericht.**

## Städtischer Kartoffelverkauf.

**Nächsten Sonnabend,** den 3. Februar 1912, nachmittags von 12—2 Uhr, kommt der noch vorhandene Vorrat an Kartoffeln zum Preise von 3,25 M. pro Zentner im hinteren Hofe der Schloßbrauerei gegen Barzahlung zum Verkauf. Die Kartoffeln sollen diesmal schon in Mengen von 20 Pfund aufwärts abgegeben werden. Behälter sind mitzubringen.

Bestellungen sind bis Sonnabend vorm. 11 Uhr in der Ratshauptkanzlei zu bewirken.

**Der Rat der Stadt Riesa,** am 1. Februar 1912. Fnd.

## Städtischer Fortbildungskursus für junge Mädchen aus Riesa und Umgegend (gegründet 1895).

Der Unterricht umfaßt folgende Fächer:

| Gruppe | Zahl der wöchentlichen Stunden. | |
|---|---|---|
| I. | 2 | **Deutscher Aufsatz,** besonders **Briefstil** und **Geschäftsaufsatz** |
| | 1 | **Lesen** mit Erklärung deutscher Dichtungen |
| | 2 | **Hauswirtschaftslehre,** verbunden mit hauswirtschaftlicher Buchführung (=Naturkunde mit Rechnen) |
| | 1 | **Erziehungs- und Gesundheitslehre** (=Menschenkunde) |
| | 2 | **Turnen** |
| II. | 3 | **Englischer Elementarunterricht** |
| | 2 | **Buchführung** |
| | 2 | **Stenographie** |
| | 2 | **Zeichnen und Malen** |
| | 3 | **Weißnähen auf der Nähmaschine** |
| III. | 2 | **Deutsche Aufsatzübungen** |
| | 4 | **Französischer Fortbildungsunterricht** |
| | 3 | **Englischer** = |
| | 3 | **Weltgeschichte und Erdkunde** |
| | 1 | **Kunstgeschichte.** |

Außerdem werden auf Antrag seitens der Interessenten Privatstunden in den Naturwissenschaften und in Mathematik auf Kosten der beteiligten Eltern bei unentgeltlicher Benutzung der Schulräume und der Lehrmittel eingerichtet.

Etwaige Anträge auf Einrichtung von Privatstunden müssen bis Anfang Februar gestellt sein, damit die erforderlichen Veranstaltungen getroffen werden können.

**Das Schulgeld beträgt:**

| | jährlich | f. Auswärtige |
|---|---|---|
| für 1 oder mehrere Fächer der Gruppe III | M. 72 | M. 90 |
| = 1 Fach aus Gruppe I oder II | = 12 | = 22 |
| = 2 Fächer aus Gruppe I und II | = 24 | = 34 |
| = 3 oder mehr Fächer aus Gruppe I und II | = 30 | = 40 |

Wer ein oder mehrere Fächer aus Gruppe III belegt, kann **unentgeltlich** an den Fächern der Gruppe I und II teilnehmen.

Das Schulgeld ist **vierteljährlich im voraus** zu zahlen. **Eintrittsgeld wird** nicht erhoben.

Nähere Auskunft und Anmeldeformulare beim Unterzeichneten.

Riesa, den 12. Januar 1912. **Der Direktor der Mädchenschulen.**

Dankwarth.

## Oertliches und Sächsisches.

Riesa, 1. Februar 1912.

—* Der beim hiesigen Kgl. Zollamte angestellte Zollassistent Schütz feierte heute sein 25jähriges Dienstjubiläum.

—* In letzter Stunde sei nochmals auf das morgen, Freitag, abends von 8 Uhr an stattfindende Wohltätigkeitsfest des Verbandes Riesa der „Sächsischen Fechtschule" im Hotel Stern hingewiesen. Großartig verspricht auch diesmal die Dekoration zu werden; noch sind viele fleißige Hände an der Vollendung des „Eispalastes" beschäftigt, aber schon überall blitzt und blinkt es von kristallenen Eiszapfen, und von der Decke des Saales wirbeln unzählige Schneeflocken herab. Weiter erblickt man .... doch sei hier nicht alles verraten, man muß diese herrliche Dekoration sehen, muß sich überzeugen, wieviel Mühe, Arbeit und Unkosten dazu gehören, etwas derartiges zu schaffen. Deshalb ist auch das Fest zwei Tage geplant, wer also morgen verhindert ist, dasselbe zu besuchen, dem ist Gelegenheit geboten, dies am Sonntag zu tun. Der Verband gibt sich der angenehmen Hoffnung hin, daß recht viele ihr Scherflein beitragen, damit neben der Deckung der bedeutenden Unkosten auch noch ein Sümmchen für wohltätige Zwecke übrig bleibt, denn dies ist ja der Anlaß der Veranstaltung. Zum „Eisfest in Grönland" ist jedermann herzlich willkommen!

— Auf der Tagesordnung des 30. Verbandstages des Landesverbandes Sächs. Geflügelzüchter-Vereine, der in Radeberg am 4. Februar in Verbindung mit der 39. Verbands-Geflügelausstellung stattfindet, steht u. a. Bericht über den Landesverband, Bericht über Prämiierung des Geflügels des Verbandes, Wahl des Ortes für Abhaltung der 31. Verbandsausstellung im Kreisvereinsbezirk Leipzig. Die diesmalige Verbands-Geflügelausstellung, die vom 3. bis mit 5. Februar stattfindet, umfaßt über 1400 Nummern. Aus allen Kreisen sind zahlreiche Geld- und Ehrenpreise gestiftet worden.

— Der Landesverband zur Förderung des Handfertigkeitsunterrichts im Königreich Sachsen hält in der Osterwoche seine diesjährige Hauptversammlung in Buchholz ab. Die Tagesordnung weist neben geschäftlichen Angelegenheiten fachwissenschaftliche Vorträge auf. Mit der Hauptversammlung ist eine Ausstellung von Schülerarbeiten, die im Handfertigkeitsunterricht und im Anschluß an den Schulunterricht gefertigt sind, verbunden.

— Die Lose für die 3. Klasse der 161. Königl. Sächs. Landeslotterie, deren Ziehung am 14 und 15. Februar erfolgt, sind noch vor Ablauf des 5. Februar bei den Kollekteuren zu erheben.

— Mit dem 31. Januar endete die Jagdzeit für Rehböcke, Hasen, Fasanen, Schnepfen, Hähne von Auer-, Birk- und Haselwild, Wachteln und Bekassinen, sowie alle anderen jagdbaren Säugetiere und Vögel. Außerhalb der gesetzlichen Schonzeit stehen gegenwärtig noch männliches und weibliches Edel- und Damwild, sowie die Kälber beider Wildarten und Keumer, und zwar bis zum 29. Februar. Wildenten bis 15. März. Für die größte Mehrzahl der Jäger, die ja in der Hauptsache nur auf die niedere Jagd angewiesen ist, endet der Weidmannssport mit dem letzten Januar. Höchstens, daß man noch einmal den Wildkaninchen eins aufs Fell brennt, um ihrer sprichwörtlich gewordenen Vermehrung etwas entgegenzuarbeiten.

— Das Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts hat den Direktionen der Gymnasien, Realgymnasien und Oberrealschulen in einer Generalverordnung vom 10. Januar d. J. eine Zuschrift des Justizministeriums in Abschrift zugehen lassen, in der allen Abiturienten, die keine ausgesprochene Neigung und Befähigung zum juristischen Berufe besitzen, der Zugang zum juristischen Studium ernstlich widerraten wird, und die Direktionen veranlaßt, sie den Abiturienten dieses und der nächsten Jahre in geeigneter Weise zur Kenntnis zu bringen. In der Zuschrift heißt es: „Der Zudrang zum juristischen Studium hat auch in den letzten Jahren nicht wesentlich nachgelassen. Die Aussichten der jungen Juristen auf Anstellung im staatlichen Justiz- und Verwaltungsdienst und im Gemeindedienste sind deshalb immer ungünstiger geworden, und die Zahl der Rechtsanwälte ist in Sachsen so gestiegen, daß sie an vielen Orten keine Vermehrung verträgt. In den staatlichen Justizdienst können von den Bewerbern nur solche aufgenommen werden, die sich als hervorragend befähigt für den praktischen Dienst bewährt und die zweite juristische Staatsprüfung mit einer besonders guten Zensur bestanden haben. Auch sie müssen bis zur ersten Anstellung als Richter oder Staatsanwalt noch eine Wartezeit von mehr als fünf Jahren überdauern rc. Auch in den verschiedenen Zweigen der Staatsverwaltung und im Gemeindedienst übersteigt das Angebot an juristischen Kräften bei weitem den tatsächlichen Bedarf. Eine Besserung der Verhältnisse ist auch so bald nicht zu erwarten. In verschiedenen Zweigen der Justizverwaltung haben die Geschäfte eher ab- als zugenommen. Die zu erwartenden Richtervermehrungen werden daher in erster Linie die Umwandlung der schon bestehenden Hilfsrichterstellen in etatsmäßige Richterstellen bezwecken, die Aussichten der Bewerber auf Uebernahme in den Justizdienst aber nicht wesentlich verbessern. Dazu kommt die Strömung der Gesetzgebung, die Zahl der Richter in der Weise zu vermindern, daß die Zuständigkeit des Einzelrichters erweitert, die des Kollegialgerichts eingeschränkt wird. Die Folge ist, daß sich von den Juristen, welche die zweite Staatsprüfung mit Erfolg bestanden haben, nicht wenige in ernster Sorge befinden, ein standesgemäßes Unterkommen zu finden." Gleichzeitig sollen die Abiturienten auch vor der nur durch äußere Gründe bestimmten Wahl des höheren Lehrberufs nachdrücklich gewarnt werden. An der Universität Leipzig und den übrigen deutschen Universitäten wächst die Zahl der Philologie, Mathematik oder Naturwissenschaften Studierenden von Jahr zu Jahr, so daß die Kandidaten des höheren Schulamtes, die in Sachsen kein Unterkommen finden, auch nur geringe Aussicht auf Anstellung außerhalb des Landes haben. Insbesondere aber mögen diejenigen, deren Leistungen in den sprachlichen Fächern den Anforderungen der Schule nur genügen und nicht als vorzüglich oder gut beurteilt werden können, davon absehen, diese Fächer zum Gegenstand ihres Studiums zu wählen, denn sie sind nach den bei den Staatsprüfungen gemachten Erfahrungen auch bei anhaltendem Fleiße nicht imstande, ein befriedigendes Ergebnis ihrer Studien zu erzielen, so daß sie später bei Bewerbung um ein Schulamt ebensowenig auf Erfolg rechnen können, wie diejenigen, denen nur ein bescheidenes Maß von Lehrgabe eigen ist. Nur wer beides, wissenschaftliche Tüchtigkeit und Lehrgabe, in besonderem Maße in sich vereinigt, kann unter den gegenwärtigen Verhältnissen Anstellung im höheren Schuldienste erhoffen.

—* „Rund um Italien" wird der Gewerbeverein seine Mitglieder und Gäste in seinem Freitag, den 2. Februar cr. stattfindenden Vortrag führen. Der Vortragende, Herr Lehrer Otto Schob aus Leipzig, hat weite Reisen ausgeführt und hierbei die Naturschönheiten im Bilde festgehalten. Den Mitgliedern und Gästen des Vereins sei der Besuch bestens empfohlen.

— Der Führer der konservativen Fraktion im sächsischen Landtage, Herr Geheimer Hofrat Opitz, hat sich auf Anfrage über seine Stellung zum neuen Volksschulgesetzentwurf folgendermaßen geäußert: Die konservative Fraktion hat ihre Vorberatungen über den Volksschulgesetzentwurf noch nicht beendet. Ich glaube aber jetzt schon soviel annehmen zu dürfen, daß sie dem Entwurf in den wesentlicheren Punkten durchgängig ihre Zustimmung nicht versagen wird. Je mehr wir von Seiten unserer Fraktion die Schwierigkeiten zu würdigen wissen, die sich gerade in der Gegenwart mit ihren vielfach unausgeglichenen, ja häufig genug geradezu gegensätzlichen Bestrebungen auf dem Gebiete des Volksschulwesens einem Reformwerke entgegenstellen, um so mehr erkennen wir an, daß es der Entwurf, gestützt auf die in Sachsen besonders reichen Erfahrungen auf diesem Gebiete und unter gewissenhaftester Berücksichtigung der gutachtlichen Urteile der berufensten